

Tempel der Fürsorge der städtischen Behörden. Nach der von Herrn Reichstagsabgeordneten Rickert gesprochenen schwungvollen Festrede hielt das Mittagessen und die von den Druckereigenossen veranstaltete Familienfeier uns bis zum Abend zusammen.

Am Montag bot die von herrlichem Wetter begünstigte Seefahrt nach Hela, das gemeinschaftliche Essen im Joppoter Kurhause und das in Jäschenthal gefeierte Johannisfest eine schier zu reiche Fülle der Abwechslung und des Genusses.

Kann in unserem Kreise eine andere Stadt als Danzig derartiges auch nicht leisten, so dürfen wir doch erwarten, daß die ernste und hochwichtige Aufgabe, welche der nächsten Hauptversammlung in Thorn gestellt ist, eine größere Zahl von Mitgliedern zur Teilnahme veranlassen wird.

Der Vorstand
des Kreisvereins Ost- und Westpreussischer Buchhändler.
J. B.: C. Meißner-Elbing.

Gutenberg-Ausstellung im Rittersaale des Schlosses zu Marburg im Juli 1890.

Zur Feier des 450jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst hat der Zweigverein Marburg des Hessischen Geschichtsvereins in dem großen Rittersaale des Schlosses zu Marburg eine Ausstellung veranstaltet, die es sich zur Aufgabe macht, die Entwicklung der verschiedenen Zweige des Buchgewerbes in den hessischen Landen*) zu zeigen.

Das reiche Material, das bei dieser Gelegenheit aus den öffentlichen und privaten Bibliotheken und Sammlungen Hessens zusammengebracht worden ist, wurde in fünf Hauptgruppen gegliedert:

- 1) Inkunabeln,
- 2) Hessische Drucke (1527. bis jetzt),
- 3) Marburger Drucker und Verleger der Jetztzeit,
- 4) Hessische Zeitungen,
- 5) Bucheinband.

Da in Hessen die Buchdruckerkunst erst ziemlich spät ausgeübt worden ist, zuerst in Marburg 1527, und man also von hessischen Inkunabeln nicht reden kann, so mußte die erste Abteilung aus außerhessischen Drucken gebildet werden. Herr Oberbibliothekar Dr. Ködiger zu Marburg hat aus den ihm unterstehenden Schätzen der Universitätsbibliothek eine kleine, aber gediegene Auswahl von Inkunabeln getroffen, um die Entwicklung der Druckerkunst im 15. Jahrhundert zu zeigen. Das Wertvollste sind fünf Originaldrucke von Gutenberg, ein Blatt der sechsunddreißigzeiligen Bibel, die Hälfte eines Ablassbriefes vom Jahre 1454, das Dekret Kaiser Friedrichs III. über die Absetzung des Mainzer Erzbischofs Diether von Isenburg vom 6. August 1461, die Bulle des Papstes Pius II. gegen denselben vom 21. August 1461 und das Manifest des Erzbischofs von Mainz, Adolf von Nassau gegen denselben. Nächst diesen aus Gutenbergs Offizin hervorgegangenen Drucken ist das älteste und interessanteste Stück ein Donatsfragment (2. Blatt) zweifellos niederländischen Ursprungs. Es gehört zu den bei Campbell, *Annales de la typographie néerlandaise* unter Nr. 617 u. folg. beschriebenen frühesten Erzeugnissen niederländischer Buchdruckerkunst. Es würde zu weit führen, die aus 15 deutschen, 2 italienischen, 1 französischen, und 4 niederländischen Städten stammenden fünfzig ausgestellten Inkunabeln einzeln aufzuführen; ich erwähne nur noch einen durch seine wundervolle Erhaltung bestechenden Druck aus Lübeck, aus der Offizin des Lucas Brandis von Schaß aus dem Jahre 1475 mit vielen Holzschnitten (Chro-

*) Unter Hessen ist das ehemalige Kurfürstentum Hessen verstanden, eingeschlossen Bockenheim und den Kreis Biedenkopf, die historisch zu Hessen gehören; dazugezogen sind die ehemals bayrischen Gebietsteile Orb und Hersfeld.

nicarum et historiarum epitoma. Hain 4996), ein vollständig unberührtes Exemplar der Schedelschen Chronik (Mürnberg 1493, Koberger) und einen niederländischen Druck von Gerhard Leeu vom Jahre 1486 (Petrus Hispanus, *logicalia*. Campbell 1394). Die einleitende Gruppe konnte naturgemäß nur von einem kleinen Umfange sein; das Hauptgewicht ist auf die Abteilungen gelegt worden, die die Entwicklung der Hessischen Buchdruckerkunst zeigen sollen.

Die zweite Abteilung enthält in 50 Schaufchränken Drucke von über 250 Druckern aus 28 Druckstädten Hessens. Herr Archivrat Dr. Roenneke und Prof. Dr. v. Drach haben diese Abteilung zusammengestellt und bearbeitet. Zu leichter Orientierung in der großen Masse des Stoffes ist derselbe nach dem Alphabet der Druckstädte gruppiert. Der Zeit nach ordnen sich die hessischen Druckstädte folgendermaßen:

XVI. Jahrhundert: Marburg (1527), Schmalkalden (1564), Hanau (1593), Cassel (1597).

XVII. Jahrhundert: Rinteln (1622), Grebenstein (1630), Hersfeld (1631), Hofgeismar (1645), Fulda (1658), Eschwege (1680).

XVIII. Jahrhundert: Allendorf (1710), Biedenkopf (1774), Rotenburg a. d. Fulda (1777).

XIX. Jahrhundert: Wigenhausen (1846), Fritlar (1850), Kengshausen (1852), Frankenberg, Wolfhagen (1870), Treysa (1872), Melsungen (1873), Ziegenhain (1879), Kirchhain (1884), Fechenheim, Homberg, Hünfeld, Orb (1890), ferner Welheiden ohne Jahresangabe.

Rechnen wir die Buchdrucker dazu, die auf der Ausstellung nur als Zeitungsdrucker vertreten sind, so verteilen sie sich folgendermaßen auf die einzelnen Städte:

Cassel (80), Marburg (55), Hanau (38), Fulda (24), Schmalkalden (17), Rinteln (15), Hersfeld (13), Eschwege (7), Biedenkopf, Rotenburg, Allendorf (je 4), Selnhausen, Grebenstein (je 3), Fritlar, Melsungen, Wigenhausen, Wolfhagen (je 2), die übrigen 11 Städte Fechenheim, Frankenberg, Hofgeismar, Homberg, Hünfeld, Kirchhain, Orb, Kengshausen, Treysa, Welheiden, Ziegenhain (je 1).

Der erste Buchdrucker Hessens, Johannes Voersfeld, ist durch die Universität 1527 nach Marburg gezogen worden; ihm folgte im nächsten Jahre Franciscus Rhode und bald darauf Eucharius Cervicornus. Ein näheres Eingehen auf diese Drucker ist wohl überflüssig, da Herr von Dommer, der durch seine mit peinlicher Sorgfalt gearbeiteten Werke über die Lutherdrucke bekannt ist, in einer demnächst erscheinenden Schrift die ersten Marburger Drucker behandeln wird. Ich erwähne nur das von Rhode 1529 gedruckte Neue Testament mit Holzschnitten von Brofamer und eine Anatomie von Dryander aus der Offizin des Cervicornus vom Jahre 1537 mit höchst interessanten Holzschnitten eines unbekanntem Meisters (Monogramm G mit dem Cirkel, darüber G. V. B.). Der bedeutendste Drucker Marburgs, Paul Egenolph, ist mit einer großen Anzahl von Drucken auf der Ausstellung vertreten. In Schmalkalden druckte seit 1564 Balthasar Schmucl; aus seiner Presse gingen große umfangreiche Werke hervor, wie z. B. Spangenberg's Adelspiegel. In Hanau war die Buchdruckerkunst seit 1593 zuerst von Wilhelm Antonius ausgeübt worden, nahm aber bald einen ungeheuren Aufschwung, als die Wechel und Aubry hier ihre Pressen arbeiten ließen. Die von diesen herausgegebenen Werke, namentlich kritische Ausgaben der alten Klassiker und historische Sammelwerke, werden immer von Bedeutung sein, so z. B. die *Scriptores rerum Bohemicarum*, das *Corpus Francicae historiae*, die *Gesta dei per Francos* u. s. w. Besonders interessant sind einige Drucke vom Jahre 1628 aus der *Typographia orientalis*, die aber bald wieder einging und nach einem Jahrhundert von dem Orientalisten Washuyfen wieder eingerichtet wurde. Die Hauptstadt Hessens erhielt erst 1597 eine Druckerei, als Landgraf Moriz der Gelehrte den auch als Formschneider bekannten Wilhelm Wessel nach dort berief, um